



Einen Blick zurück auf die Anfangsjahre von „Verena“ werfen vor der ersten installierten Fotovoltaik-Anlage auf dem Dach der evangelischen Paul-Gerhardt-Kirche Ludger Wichmann und Manfred Röttjes.

Foto: Jotzeit

„Verena“ holt den Strom vom Himmel

Direkt Aktionen gestartet

Von Detlef Peter Jotzeit

AHLEN. „Wir wollten schon damals den Strom vom Himmel holen“, sagt Anne Bussmann. Noch ganz präsent sind der Ahleiner Umweltschützerin die Anfänge des Vereins „Verena“ vor 25 Jahren.

Nachdem sich der Arbeitskreis Regenerative Energien mehr als zwei Jahre lang in der Familienbildungsstätte (FBS) getroffen und sich zu zahlreichen Energiethemen sachkundig gemacht hatte, haben neun engagierte Umweltschützer am 8. Januar 1998 den Verein „Verena“ aus der Taufe gehoben. Zu den Gründungsmitgliedern gehörten Siegfried König, Hermann Beier, Michael Götte, Thomas Wichmann, Klaus-Peter Romberg, Ludger Bückner, Anne Bussmann, Wolfgang Beck und Rainer Windau. Dem ersten Vorstand gehörten Anne Bussmann, Wolfgang Beck und Michael Götte an.

„Um nicht nur zu diskutie-

ren, sondern auch zu handeln, haben wir gleich zu Beginn beschlossen, eine Fotovoltaik-Anlage mit einer Nennleistung von 1,9 kW/peak auf dem Dach der Paul-Gerhardt-Kirche zu errichten“, berichtet Bussmann. Mithilfe von Spenden aus der evangelischen Gemeinde seien die Module und der Wechselrichter gekauft worden. Zur Installation hätten sich die Akteure selbst auf das Kirchendach begeben.

„Damals kämpfte man in Deutschland noch um eine kostendeckende Energievergütung“, sagt Bussmann. Der Energieversorger habe nur 0,19 Mark pro Kilowattstunde gezahlt. „Niemand hätte sich zu der Zeit träumen lassen, dass im Jahr 2000 das Erneuerbare-Energie-Gesetz (EEG) erlassen wird.“ Dadurch sei es möglich geworden, die Investition bereits nach zehn Jahren zurückzuzahlen.

Aufgrund der verbesserten Bedingungen stand dem zweiten Projekt (Solarstrom-

anlage auf dem Dach der Overbergschule mit einer Nennleistung von 3,6 kW/peak) nichts im Weg.

2004 entstand auf dem Dach der Fritz-Winter-Gesamtschule die erste Bürger-Fotovoltaik-Anlage in Ahlen mit einer Nennleistung von 26,0 kW/peak. Bei der Einweihung wurden die Gäste zur Nachahmung aufgerufen und jedem Interessenten das in Ahlen erworbene Know-how zur Verfügung gestellt. „Auf diese Weise entstanden mehrere Gemeinschaftsanlagen durch unternehmungsfreudige Ahleiner“, berichtet Bussmann.

Aber es gab auch Rückschläge. So wollten die Mitglieder eine alte Mühle an exponierter Stelle in der Stadt reaktivieren, die nicht nur als Platz zum Verweilen, sondern auch als Anschauungsobjekt für erneuerbare Energien dienen sollte. „Obwohl die Gespräche mit der Kommune zunächst positiv verliefen, verfolgte die Stadt Ahlen zum

Leidwesen der Vereinsmitglieder andere Pläne“, bedauert Bussmann.

Um auf dem Laufenden zu bleiben und neue Ideen zu entwickeln, treffen sich die Vereinsmitglieder seit der Gründung regelmäßig monatlich zum Stammtisch, zu dem Interessenten immer willkommen sind. Dabei werden auch Exkursionen geplant.

2010 erhielt Verena einen Sonderpreis im Wettbewerb um den Klimaschutzpreis des Kreises Warendorf für „langjähriges und hochwertiges Engagement im Klimaschutz“. Recht erfolgreich ist auch das Solartischprojekt verlaufen. Insgesamt wurden bisher 16 Solartische gebaut.

Aktuell zählt der Verein 30 Mitglieder. Das Vorstandsteam bilden Frank Bodewig, Ludger Wichmann und Bernd Kunst. Als stellvertretender Vorsitzender wurde Manfred Röttjes im Amt bestätigt, Christa Quante-Ottemeier prüft die Kasse.